

**Frequently Asked Questions about Diplomprüfungen
in Psychologische Diagnostik und Intervention
bei Prof. Dr. Stephan Bongard**

Wie lange dauert die Prüfung?

ca. 30 Min. (+/- 3 Min.)

Wer ist alles anwesend?

Der Prüfer: Prof. Bongard

Ein/e Beisitzer/in: Ein/e diplomierte/r Kollege/in

Sonstige: Falls von Ihnen gewünscht, können weitere Studierende, die sich der gleichen Prüfung in einer späteren Prüfungsperiode unterziehen wollen, beiwohnen (siehe Prüfungsordnung, §8(7): <http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/PDF/-PDF-/pruefungsordnung.pdf>)

Wo findet die Prüfung statt?

In meinem Arbeitszimmer, Campus Westend PEG 5.G 035.

Kann ich ein Eingangsthema wählen?

Ja!

Zu Beginn der Prüfung können Sie frei über ein Thema Ihrer Wahl sprechen, soweit es dem Gegenstandsbereich Psychologische Diagnostik & Intervention zugeordnet werden kann.

Dabei ist folgendes zu beachten:

Ihr Vortrag sollte ca. 5 Min. in Anspruch nehmen.

Es sollte deutlich werden, dass Ihr Vortrag eine Struktur hat.

Sie sollten einen speziellen Inhalt allgemeinverständlich darstellen können, d.h. Sie sollten nicht davon ausgehen, dass der Prüfer schon weiß, was sie meinen, sondern Sie sollten das Thema so behandeln, dass auch ein Fachkollege ohne besondere Kenntnisse versteht, was Sie sagen wollen.

Ich werde von diesem Thema ausgehend weiterfragen und dabei davon ausgehen, dass Sie sich mit dem Thema Ihres Vortrages besonders intensiv beschäftigt haben und dazu besondere Kenntnisse haben.

Was passiert wenn ich kein Eingangsthema vorbereitet habe?

Nichts besonderes, es ist weder mit einem Vorteil noch mit einem Nachteil verbunden.

Ich werde dann eben anfangen und gleich konkrete Fragen stellen. Das hat für Sie keine direkten Nachteile. Problematisch könnte höchstens sein, dass ich Sie gleich zu Beginn der Prüfung „auf dem falschen Fuß“ erwische und von daher die Prüfung einen suboptimalen Start erfährt. Da die meisten Prüflinge es als angenehmer erleben, wenn sie wissen, was auf sie zukommt, empfehle ich, ein Eingangsthema zu wählen.

Außerdem erfüllt das Eingangsthema eine "Eisbrecherfunktion", d.h. Sie können erst mal Ihr Wissen loswerden und sich an die Prüfungssituation anpassen, ohne dabei von mir "gestört" zu werden. Nach den ersten Sätzen legt sich meist die Aufregung und die Basis ist bereit für ein günstiges Prüfungsgespräch.

Was ist Inhalt der Prüfung?

Inhalt der Prüfung ist das gesamte Fach „Psychologische Diagnostik & Intervention“.

Veranstaltungen und Literatur sind Hilfsmittel, um sich auf die Prüfung vorzubereiten. Es kann deshalb durchaus sein, dass ich Sie etwas frage, was weder in einer der Veranstaltungen noch in einem der empfohlenen Lehrbücher (s.u.) explizit behandelt wurde. Wenn Sie aber

den Inhalt der Veranstaltungen und der Literatur verstanden haben, wird ihnen auch die Beantwortung einer solchen Frage leicht fallen. Bei derartigen Fragen geht es mir also darum zu sehen, ob Sie ein Verständnis für die Probleme und die Lösungswege in dem Fach entwickelt haben. Deshalb gibt es bei derartigen Fragen i.d.R. keine richtigen/falschen Antworten, vielmehr sind die Antworten als besser/schlechter bzw. mehr oder weniger problemangemessen einzustufen.

Welche Literatur empfehlen Sie zur Vorbereitung auf die Prüfung?

Ich empfehle folgende Lehrbücher:

- Amelang & Schmidt-Atzert: Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer.
- Fisseni: Lehrbuch Psychologische Diagnostik. Göttingen: Hogrefe.
- Westhoff & Kluck: Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

Bei diesen Büchern muss es nicht die aktuellste Auflage sein. Auch die vorangehenden Auflagen eignen sich zur Prüfungsvorbereitung. Alle Bände sollten in der Lehrbuchsammlung in ausreichender Stückzahl vorhanden sein.

Sie müssen nicht alle drei Bücher von A-Z gelesen haben. Teilweise gibt es große Überschneidungen und teilweise fehlen Inhalte des einen Buches im anderen ganz.

Orientieren Sie sich an den Lehrveranstaltungen und ergänzen Sie und unterfüttern Sie deren Inhalte mit den jeweiligen Kapiteln aus den oben genannten Lehrbüchern.

Wie detailliert muss ich die einzelnen Testverfahren kennen?

Sie müssen nicht jedes in den Veranstaltungen bzw. im Lehrbuch von Amelang & Schmidt-Atzert aufgelistete Verfahren im Detail kennen. Sie sollten aber einen Überblick über die Verfahren haben. D.h. Sie sollten wissen wie man psychologische Tests klassifizieren kann, welches Verfahren in welche Klasse gehört, nach welchen Kriterien Verfahren zu beurteilen sind, welche Verfahren typische Vertreter ihrer Art sind, was Stärken und Schwächen der wichtigsten Verfahren sind, welche Verfahren als eher "exotisch" anzusehen sind, etc....

Fragen Sie auch nach einzelnen Zahlenwerten?

Ja und Nein.

Ich werde wahrscheinlich nicht fragen z.B.: "Wie hoch ist die Retestreliaibilität des CFT-20R bei einem Messwiederholungsintervall von 4 Monaten". Ich könnte mir aber durchaus vorstellen zu fragen: "Wie hoch sollte die interne Konsistenz eines Leistungstest mindestens sein, damit sie als "gut" angesehen werden kann". Ich werde wahrscheinlich auch nicht fragen: "Wann wurde die interne Konsistenz des d2 zum ersten Mal berechnet und wie groß war die Stichprobe?" Ich könnte mir aber durchaus vorstellen zu fragen: "Wann wurden die ersten Intelligenztest entwickelt (Epoche, nicht einzelnes Jahr) und was war der Anlass dazu?" Ich werde wahrscheinlich auch nicht fragen: "Wie korrelieren die anger-out Werte von Ehepaaren mit der Partnerzufriedenheit und der Kohabitationsrate"? Ich könnte mir aber durchaus vorstellen zu fragen, wie hoch der Zusammenhang von Intelligenz und Schulleistung einzustufen ist. Wenn sie bei den genannten positiven Beispielen eine Zahl (Größenordnung) nennen könnten, wäre das schon gut. Wenn sie dann noch das Problem von z.B. "Zusammenhang Schulleistung und Intelligenz" auf Nachfragen ausführen können, ist das noch besser, und wenn Sie diese Problematik von sich aus ansprechen und ausführen, dann ist das exzellent.